



Roth, 28.03.2017

SPD-Stadtratsfraktion

## Stellungnahme zum Haushalt der Stadt Roth 2017

Sehr geehrte Herr Bürgermeister,  
verehrte Kolleginnen und Kollegen,  
meine Damen und Herren der Stadtverwaltung,  
liebe Rother Bürgerinnen und Bürger, liebe Vertreter der Presse,

„Quo Vadis Stadt Roth?“ Die lateinische Frage, „wo gehst du hin, Stadt Roth“ passt wie die Faust aufs Auge für die derzeitige Situation unserer schönen Stadt. Eine krankende Innenstadt, ein Ausverkauf an Bauland und Gewerbeflächen, ein Mangel an bezahlbarem Wohnraum - und mit der Bundeswehr-Konversion und der Entwicklung des LEONI-Geländes klopfen die nächsten Herausforderungen bereits an die Rathaustür.

Auf diese und viele andere Fragen bleibt der aktuelle Haushalt eine Antwort schuldig. Mehr noch, der aktuelle Haushaltsentwurf ignoriert die großen Themen unserer künftigen Stadtentwicklung. Sechs Wochen nach der Bürgermeisterwahl sucht man einen „Master-Plan“, um die Worte unseres Stadtoberhauptes aufzugreifen, im vorliegenden Zahlenwerk vergeblich.

Ein Haushalt ist eben mehr als die bloße Aneinanderreihung von Zahlen. Ein Haushalt bildet die politische Agenda des amtierenden Bürgermeisters. Ein Zukunftsszenario im Nebel, das unser Stadtoberhaupt hier jedoch zeichnet. Bringen Sie Licht ins Dunkel, wo wollen Sie hin mit unserer schönen Stadt, Herr Bürgermeister? Wo soll sich sicht- und wahrnehmbar etwas verändern - etwas besser werden?

Wie lautet Ihr Plan für die Stadthalle? Sanierung? Abriss und Neubau? Und wenn ja, an welchem Standort? Die in der langfristigen Finanzplanung für das Jahr 2020 eingestellten Haushaltsmittel sind weder Fisch, noch Fleisch - geschweige denn, dass sie auch nur annähernd der Bedeutung des Themas gerecht werden.

Fraktionsvorsitzender Andreas Buckreus Meckenloher Weg 17a 91154 Roth 09171/8255833	Stellv. Fraktionsvorsitzender Dr. Edgar Michel Freyjastraße 7 91154 Roth 09171/62178	Stv. Fraktionsvorsitzende Petra Hoefler Erlenweg 13 91154 Roth 09171/843118
---	--	---

Ist es klug, sich beim Ausweisen neuer Wohnbaugebiete alleine auf die Abenberger Höhe zu versteifen? Welche Alternativen haben Sie in peto, nachdem es an der Abenberger Straße mehr als schleppend voran geht.

Und was sind Ihre Antworten auf die drängende Frage nach bezahlbarem Wohnraum im Stadtgebiet? Warum setzt die Stadt hier nicht ein Zeichen und stellt zusätzliche Mittel für den Ankauf und die Sanierung leerstehender Gebäude bereit? Möglicherweise auch in Kombination mit einer städtischen Wohnbau-gesellschaft oder gar anderen Kommunen? Wir verschenken hier nicht nur luk-rative staatliche Fördergelder, sondern wie ich finde, auch eine historische Chance zur weiteren Stadtentwicklung.

Wie möchten Sie die Rother Innenstadt beleben und den Einzelhandel fördern? Ist es der Bedeutung des Themas tatsächlich ausreichend, so ein wichtiges Feld ausschließlich einem ehrenamtlich getragenen Verein, der sich zudem noch in der Findungs- und Aufbauphase befindet, zu überlassen? Welche Rolle nimmt hierbei die Stadt Roth ein? Die eines Verwalters? Eines Moderators? Oder gar die eines Gestalters?

Welche Zukunft hat das Gewerbe in der Stadt Roth? Anstelle sich darüber zu freuen, dass wir ausverkauft sind, sollten wir schleunigst damit beginnen, neue Flächen am Rande des Stadtgebietes auszuweisen. Denn Stillstand bedeutet in diesem existenziell wichtigen Feld einen Rückschritt. Andere Kommunen schaf-fen hier mit interkommunalen Gewerbegebieten Tatsachen und hängen uns als einst industriereichste Kleinstadt Bayerns ab.

Wie kann es sein, dass ein Fehlen an Betreuungsplätzen im schulischen Be-reich Ihrer Verwaltung erst dann auf die Füße fällt, wenn das Kind schon im Brunnen, anstatt im Hort, sitzt und die Eltern aufgrund fehlender Kapazitäten Ablehnungsbescheide für Hort und Mittagsbetreuung im Briefkasten haben? Wieso rennen wir als Stadt Roth hier dem Bedarf hinterher, während andere Kommunen die Nachfrage langfristig vorausschauend planen und die entspre-chenden Angebote rechtzeitig schaffen können?

Wie kann es sein, dass wir Ihre Verwaltung neben einem professionellen, IT-gestützten Straßenerhaltungsmanagement in diesem Bereich auch personell verstärken, Ihr Team aber nicht in der Lage ist, im Vergleich zum vergangenen Jahr auch nur einen Euro mehr in den Erhalt unserer Straßen, zu stecken? Sind hier die Prioritäten tatsächlich richtig gesetzt?

Mit einem politischen Schaulauf zweier Nachbarbürgermeister haben Sie die den alten „Wahlkampf-Kassenschlager“ eines Hallenbades wenige Wochen vor der Wahl zurückgebracht. Im vorliegenden Haushalt findet man zu Ihrem Vorschlag eines interkommunalen Hallenbades jedoch nicht eine Fußnote oder Tropfen. Wie ernst ist es Ihnen tatsächlich mit einem Hallenbad?

Mit dem zur Abstimmung gestellten Haushalt hätten Sie, Herr Bürgermeister, tatsächlich die Chance gehabt, insbesondere kurz nach der Wiederwahl, uns Ihren Masterplan für die weitere Stadtentwicklung vorzulegen. Das ist im Haushalt 2017 und im beiliegenden Investitionsplan allerdings nicht geschehen. Dass meine Fraktion dem vorliegenden Entwurf mehrheitlich zustimmen wird, ist daher allein der Tatsache geschuldet, dass er rechnerisch richtig ist. Einen großen Wurf, mit innovativen Vorschlägen, haben Sie hier aber nicht gelandet, um das einmal deutlich zu formulieren. Ein Haushalt der Abarbeitung, ohne neue und mutige Ideen.

Nichts desto trotz gebührt Ihnen, sehr geehrter Herr Kämmerer Hallschmid, und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung unser großer Dank. In diesen Dank beziehe ich ausdrücklich auch alle Unternehmen, Vereine und Bürger mit ein, die mit ihrer täglichen Arbeit und einem großen ehrenamtlichen Engagement unsere schöne Heimatstadt Roth nicht nur verwalten, sondern eben tagtäglich gestalten.

Herzlichen Dank,

Andreas Buckreus  
Fraktionsvorsitzender